

„In drei Wochen viermal um den Äquator“

681 Aktive beteiligen sich am Stadtradeln – Team „Grüner Antrieb“ am fleißigsten

VON PATRICK STAAR



Fleißig mit dem Rad unterwegs: Über 150 000 Kilometer legten die Teilnehmer in drei Wochen beim „Stadtradeln“ zurück. Foto: Patrick Staar

Bad Tölz-Wolfratshausen – Die Seriensieger haben ihre Spitzenposition beim „Stadtradeln im Landkreis“ verloren: Nach mehreren ersten Plätzen mussten sich die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) dieses Mal mit Rang zwei begnügen. Das beste Team war „Grüner Antrieb“ mit 12 902 Kilometern, gefolgt vom Fahrradclub (11 780) und dem Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen (7892) brachte.

Bei den pro Kopf gefahrenen Kilometern ergibt sich ein anderes Bild: So radelten die Teilnehmer vom Team der Kinder- und Jugendförderung Wolfratshausen 292 Kilometer pro Kopf, die des ADFC 280 Kilometer und die der Stadtwerke Bad Tölz sogar 347 Kilometer – zum Spitzenplatz reichte es aber nicht wegen der geringeren Teamgröße.

Er sei einige Male mit dem Rad nach München gefahren, sagte Landtagsabgeordneter Hans Urban, Sprecher des „Grünen Antriebs“, bei der Siegerehrung am Donnerstag im Landratsamt. Doch gerade die Jungen hätten „richtig Gas“ geben: „Einige sind fast 1000 Kilometer mit dem Rad gefahren.“ Das nächste Mal wolle der „Grüne Antrieb“ 100 Teilnehmer stellen.

Beim Stadtradeln sollen die Teilnehmer drei Wochen lang möglichst aufs Auto verzichten und aufs Fahrrad umsteigen. Für diesen Gedanken können sich immer mehr begeistern. Zählten die Organisatoren im vergangenen Jahr noch 385 aktive Radler, so waren es heuer schon 681. Auch die gefahrene Strecke war dieses Mal deutlich länger – über 150 000 Kilometer statt 104 000 Kilometer wie im Vorjahr.

„In drei Wochen sind die Teilnehmer umgerechnet vier Mal um den Äquator gefahren – das ist schon ein beachtliches Ergebnis“, kommentierte Andreas Süß, Klimaschutzmanager des Landkreises. Insgesamt seien durch die Aktion 21 Tonnen CO₂ eingespart worden. Rechnet man das Ergebnis auf alle Landkreisbürger um, dann hat im Rahmen des Stadtradelns im Durchschnitt jeder 1,19 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. „Da ist noch Luft nach oben“, findet Süß.

Es sei eine „Riesen-Herausforderung“, dass die Mobilitätswende gelingt, sagte Landrat Josef Niedermaier in seinem Grußwort. Jeder müsse bei sich selbst anfangen und überlegen, wie er weniger fahren kann. Dass der Weg weit ist, verdeutlichte Süß. So werden 82 Prozent der Individualverkehr-Strecken im Landkreis mit dem Auto, 13 Prozent mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr und nur jeweils drei Prozent zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegt. Auch der Großteil der Kurzstrecken zwischen zwei und fünf Kilometer werde mit dem Auto bewältigt.